

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Nacht. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: Die kleinste Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gefaltene Seite 30 Pf.

Verlagsnummer Nr. 210.

Nr. 41.

Dienstag, den 6. April

1909.

**Diphtherie-Serum** mit den Kontrollnummern  
179 (geschrieben: einhundertneunundsiebzig),  
180 ( „ „ „ einhundertachtundachtzig),  
183 ( „ „ „ einhundertdreiundachtzig),  
185 bis 189 (geschrieben: einhundertfünfundachtzig bis einhundertneunundachtzig) und  
191 (geschrieben: einhunderteinundneunzig)  
aus der Wertschen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur **Einzichung** bestimmt worden.  
Dresden, den 30. März 1909.

### Ministerium des Innern.

Das im Grundbuche für **Unterstützengrün** Blatt 1 auf den Namen **Gottlob Eduard Fuchs** eingetragene Grundstück soll am

**22. Mai 1909, vormittags 11 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7. Nr. groß und auf 1985 M. 10 Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Schuppenanbau und Feld — Nr. 59 des Brandkatasters — und liegt an der alten Straße von Ober- nach Unterstützengrün; die Brandversicherungssumme beträgt 2540 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. Februar 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 30. März 1909.

Königliches Amtsgericht.

Im Handels-Register ist eingetragen worden:

auf Blatt 275 — Landbezirk —

das Erlöschen der Firma **Gustav Emmrich in Schönheide,**

auf Blatt 220 — Stadtbezirk —

das Ausscheiden des Kaufmanns **Ernst Theodor Unger** aus der offenen Handelsgesellschaft **Unger & Nowatzky in Eibenstock.**

Eibenstock, den 2. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Frey, Konfektions- und Manufakturwarengeschäft in Eibenstock,** Inhabers der Firma **Hugo Frey** daselbst, wird zur **Beschlußfassung** darüber, ob das Warenlager freihändig verkauft oder nach öffentlicher Ausschreibung meistbietend veräußert werden soll, eine **Gläubigerversammlung** auf den

**10. April 1909, vormittags 9 Uhr**

berufen.

Eibenstock, am 2. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

**Einige Wiesengrundstücke** im Rehmergrunde sind zu verpachten.

Angebote werden bis zum **15. ds. Mts.** in der Ratkanzlei entgegengenommen.

Stadttrat Eibenstock, den 3. April 1909.

Hesse.

M.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Carlsfeld, am 2. April 1909.

Der Gemeindevorstand.

Bauernseind.

### Tagesgeschichte.

Deutschland. Unser Kaiser hörte am Sonnabend die Vorträge des Kriegsministers v. Einem, des Staatssekretärs von Tirpitz und des Chefs des Marine-Kabinetts. Sonntag empfing der Kaiser in Potsdam die chinesische Sondermission. Die Reise des Kaiserpaars nach Benedig und Korsu ist definitiv auf den dritten Osterfeiertag festgesetzt worden. Der Aufenthalt auf der griechischen Insel währt aber nur zwei Wochen. Da um dieselbe Zeit das englische Königspaar Malta besucht, und das Kaiserpaar über Messina heimkehren will, ist eine Begegnung in den sizilianischen Gewässern nicht unmöglich.

Der Bundesrat erteilte dem Gesetzentwurf, betreffend die zollfreie Verwendung von Gerste, seine Zustimmung. Angenommen wurde die Vorlage wegen der Aenderung bei den Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, betreffend die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande. Mit der Ueberweisung des Entwurfs einer Reichsversicherungsordnung und des Abkommens zwischen dem Deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten Amerikas, betreffend den gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz, an die zuständigen Ausschüsse, erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Ueber die Verzögerung der Finanzreform in der Steuer-Kommission des Reichstages fährt die „Nordd. Allg. Ztg.“ lebhaftest Klage. Das Blatt schreibt u. a.: Die erste Lesung der Finanzreform im Reichstage schloß am 20. November v. J. Am 24. November trat die Kommission, die 32. nach der Zahl, zusammen. Schon schreiben wir Anfang April und es ist, abgesehen von der Festsetzung des Bedarfs auf 500 Millionen und der grundsätzlichen Einigung über die Brausteuern, kaum ein positives Resultat erreicht. In derselben Zeit haben die Budgetkommission und der Reichstag den ganzen Etat erledigt. Wichtige Gesetze, wie das Wein- und Automobilgesetz, sind verabschiedet. Das Arbeitskammergesetz und die Gewerbeordnungs-Novelle, sowie das Bankgesetz sind wenigstens in der Kommission erledigt. Dagegen ist die Hoffnung, die wichtigste und dringendste Aufgabe, die Sanierung der deutschen Finanzen, werde bis Ostern wenigstens die erste Lesung in der Kommission passieren, zu schanden geworden. Diese hat vielmehr 3 Tage vor Schluß des Plenums bei § 23 der neuen Brantweinsteuer vorlage die Beratung abgebrochen und sich bis zum 21. April vertagt. Sie hat bis jetzt 41 Sitzungen abgehalten, während ihr 80-90 Arbeitstage zur Verfügung gestanden hätten, und während das Plenum nicht weniger als 70 Sitzungen abgehalten hat. — Die vorstehende

kleine Blütenlese des Regierungsorgans ist der Text zu der Melodie, die Fürst Bülow im Reichstage anstimmte, als er den Abgeordneten wegen ihrer Behandlung der Reichsfinanzreform unter dem Widerspruch des Hauises die Worte zurief: „Ihr seid alszumal Sünder!“

Der sparsame Reichstag. Der Reichstag hat bei der Staatsberatung in diesem Jahre ungewöhnlich hohe Abstriche gemacht, insgesamt wurden 15 395 155 Mark gestrichen, und zwar rund 10 Millionen Mark im Etat für das Reichsheer, 5 Millionen Mark im Postetat, der Rest verteilt sich auf die übrigen Etats. Statt 2 865 409 018 M. wurden nur 2 850 013 863 M. bewilligt. An Resolutionen wurden im ganzen 45 angenommen, davon zum Etat für das Reichsamt des Innern 16, zum Postetat 6.

Am Geburtstage des Fürsten Bismarck wurde das Denkmal des Altreichskanzlers vor dem Reichstagsgebäude mit Lorbeerkränzen geschmückt, deren seidene Schleifen folgende Inschriften aufwiesen: 1. Ihrem ehemaligen Kameraden das Kürassier-Regiment von Seydlitz, Magdeburg, 2. Das Offizier-Korps des Regiments von Seydlitz, 3. Der Berliner Bismarck-Ausschuß dem Schöpfer des Reiches, 4. Dem großen Kanzler der Deutsche Ostmarken-Verein, 5. Kameradschaftliche Vereinigung „Fürst Otto v. Bismarck“, 6. Unserem Bismarck der Verein Bismarck-Besender, 7. Dem Einiger des Vaterlandes Bismarck-Verein, 8. Treue um Treue — Unserem Bismarck Der vaterländische Frauenverein.

Linien-Schiffs-Besatzungen. Die Steigerung der Größe der Linien-Schiffe, die Vermehrung der Geschütze und die Erweiterung der Maschinenanlagen nötigen zu einer fortgesetzten Erhöhung des Besatzungsstats. Wie groß die Inanspruchnahme des Personals ist, beweisen am besten die nachfolgenden Angaben:

Klasse:	Größe:	Besatzung:
„Sachsen“	7400 Tonnen	436 Mann
„Brandenburg“	10080 „	579 „
„Kaiser“	11170 „	658 „
„Wittelsbach“	11900 „	650 „
„Bismarck“	13200 „	691 „
„Deutschland“	13200 „	729 „
„Kassau“	18000 „	880 „

Ueber die neuesten, zurzeit noch auf dem Stapel liegenden Linien-Schiffe, die „Erfay Siegfried“-Klasse, sind genaue Angaben noch nicht gemacht worden. Da sie aber die „Kassau“-Klasse an Größe und Fahrgewindigkeit erheblich übertreffen sollen, wird man mit einer weiteren Personalvermehrung von etwa 100 Mann rechnen können. Wir würden uns also einer Besatzung von 1000 Mann stark nähern. Der vor 40 Jahren erbaute, jetzt als Kasernenschiff für Schiffsjungen eingerichtete „König Wilhelm“ hatte bei einem Displacement von

9750 Tonnen eine Besatzung von 732 Mann, also fast genau so viel wie die um 3450 Tonnen größeren Schiffe der „Deutschland“-Klasse und die neuesten Linien-Schiffebauten, die doppelt so groß sind als der alte „König Wilhelm“, erhalten nur eine um 228 Mann stärkere Besatzung. Der Mannschaftszuwachs steigt also nicht zur Displacements-erhöhung im gleichen Verhältnis. Rechnet man auf ein Linien-Schiff der Zukunft rund 1000 Mann Besatzung, so erfordert ein Doppeltgeschwader eine Mannschaftsstärke von 16 000 Mann.

Neuregelung des Wetterdienstes. Zwischen der deutschen Seewarte in Hamburg, dem Meteorologischen Institut in London und der Marconi-Gesellschaft ist nunmehr ein Abkommen über die Lieferung von Wetterberichten vom Atlantischen Ozean durch drahtlose Telegraphie zur Verbesserung von Wettervorhersagen getroffen worden.

Deutsche Offiziere als Bildner chinesischer Kadetten. Für die chinesischen Kadetten sind, wie die „Op.“ von militärischer Seite erfährt, deutsche Offiziere als Erzieher eingestellt worden. Besonders im Turn- und Reitwesen, das jetzt in China mehr als früher gepflegt werden soll, da man allmählich seine Bedeutung für den Geist im Offizierkorps einzusehen beginnt, sind die deutschen Offiziere für die Chinesen stets ein Vorbild gewesen. Während früher nur eine Stunde täglich dem Reiten und eine Stunde dem Turnen gewidmet wurde, ist jetzt die Zeit verdoppelt worden. Die chinesischen Kadetten müssen jetzt auch ausgebreitete Sprachstudien treiben, die sich ganz besonders auf Russisch, Englisch und Deutsch beziehen. Die deutschen Offiziere werden also nicht nur eine völlig nach deutschem Muster getroffene Einrichtung vorfinden, sondern auch Gelegenheit haben, mit ihren Zöglingen Deutsch zu sprechen.

München, 2. April. Nach der Rückkehr in die Residenz vom Landungsplatze des Reichsluftschiffes hat der Prinzregent an den Kaiser folgendes Telegramm gesandt: „Soeben ist das Reichsluftschiff mit dem Grafen Zeppelin und unter Führung des Majors Spertling nach glatter Landung und einstündigem Aufenthalt in München unter begeistertem Jubel der Bevölkerung zur Heimfahrt nach dem Bodensee wieder in die Lüfte gestiegen. Die mit zäher Energie betätigte Durchführung der gestern unter so ungünstigen Verhältnissen begonnenen Fahrt erregte allgemeine, ungeteilte Bewunderung und ist ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit dieses neuesten Werkes genialer Schaffenskraft.“ — Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Auf das Telegramm des Prinzregenten an den Kaiser antwortete der Münchener Landung des „Zeppelin 1“ antwortete der Kaiser mit folgender De-